



Gymnasium Wanne
Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen

Konzept der Leistungsbewertung am Gymnasium Wanne

*vorgelegt durch die Arbeitsfeldkoordinatoren S. Baumgärtner, S. Heinichen, J. Vooren,
überarbeitet durch die Lehrerkonferenz des Gymnasiums Wanne am 14.04.2015*

Inhalt

1. Grundsätze der Leistungsbewertung am Gymnasium Wanne	S. 3
2. Gesetzliche Vorgaben als Basis der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I und II	S. 4
3. Schriftliche Arbeiten	S. 5
3.1 Planung von Klausuren und Klassenarbeiten	
3.2 Kriterien der Bewertung	
3.2.1 Der Erwartungshorizont	
3.2.2 Punktesystem und Bewertungstabelle	
3.2.3 Einheitlicher Bewertungsschlüssel	
3.3 Facharbeiten in der Q1	
4. Bereich „Sonstige Mitarbeit“	S. 8
4.1 Lernzeitaufgaben	
4.2 Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung	
4.3 Rückmeldung der „SO-MI“-Noten	
4.4 Schriftliche Übungen	
4.5 Lernstandserhebungen	
4.6 Praktische Arbeiten	
4.7 Zusammensetzung der Gesamtnote	
5. Anlage	S. 10
5.1 Beispielbogen: Kriterien zur Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“	
5.2 Selbstbeurteilungsbogen für Schülerinnen und Schüler	
5.3 Bewertungsbogen Facharbeit Q1	

1. Grundsätze der Leistungsbewertung am Gymnasium Wanne

Die Leistungsbeurteilung ist ein gleichermaßen konstitutives wie sensibles Element des Miteinanders von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern an der Institution Schule. Der Umgang mit ihr ist ein zentraler Bestandteil bei der Qualitätssicherung unserer (Aus-)Bildung.

Die Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums Wanne sind sich der Problematik bewusst, im Unterricht zugleich eine Beratungs- und Beurteilungsfunktion ausüben zu müssen, und fühlen sich dem im Kerncurriculum für die schulpraktische Lehrerausbildung entworfenen Leitbild verpflichtet, diesen bisweilen schwierig zu vereinbarenden Aufgaben „kompetent, gerecht und verantwortungsbewusst“ sowie mit einem Höchstmaß an pädagogisch-psychologischen und diagnostischen Kompetenzen nachzukommen.

Die Leistungsbeurteilung darf und soll ebenso wenig im Widerspruch stehen zu dem in der Schulcharta entworfenen Leitbild des Gymnasiums Wanne als einem „Zentrum des sozialen Miteinanders“, in dem alle Beteiligten „Verantwortung für das Gelingen des Schulalltags“ übernehmen; in dem sich Lehrerinnen und Lehrer dazu verpflichten, eine „angstfreie Atmosphäre“ und „vertrauensvolle Zusammenarbeit“ zu schaffen sowie eine „transparente Notengebung“ zu gewährleisten; in dem sich Schülerinnen und Schüler zu Leistungsbereitschaft, Verantwortung, Teamgeist und Fairness bekennen; und in dem Eltern zusichern, ihrer „Vorbildfunktion im Arbeits- und Sozialverhalten“ nachzukommen sowie „Interesse an Lernfortschritten“ zu zeigen und bei entsprechenden Anlässen den „Dialog mit allen Beteiligten des Schullebens“ zu suchen.

Der Leistungsbeurteilung kommt in den individuellen Lebensläufen unserer Schülerinnen und Schüler auch und insbesondere in Bezug auf die Qualifizierung für die weitere (Aus-) Bildungslaufbahn eine entscheidende Bedeutung zu. Daher ist es unser Anliegen, durch das vorliegende Konzept, aber auch durch die kontinuierliche Arbeit in den einzelnen Fachschaften die unterschiedlichen Arten von Lernerfolgskontrollen und ihre Beurteilungsmaßstäbe so zu normieren, dass unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf zentrale Prüfungen und Vergleichsarbeiten vorbereitet werden. Dies kann nur dort gelingen, wo Beurteilungskriterien transparent und einem stetigen Evaluationsprozess ihrer Validität unterworfen sind.

In Zeiten standardisierter Formen der Leistungsmessung wie den Lernstanderhebungen in Klasse 8, den zentralen Prüfungen in der Einführungsphase und dem Zentralabitur ist es allerdings auch wichtig, die Bedeutung individueller Lernzugänge und Interessen nicht zu vernachlässigen, sondern den Schülerinnen und Schülern durch unterschiedliche Unterrichtsarrangements Lernwege zu eröffnen, in Beratungsgesprächen Rückmeldung über den aktuellen Lernstand zu geben, Lernwiderständen mit geeigneten Fördermaßnahmen zu begegnen und Entwicklungspotenziale aufzuzeigen. Diesem Postulat verpflichten sich alle Fachschaften des Gymnasiums Wanne.

2. Gesetzliche Vorgaben als Basis der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I und II

Die Beurteilung von Schülerleistungen in der Sekundarstufe I wird geregelt durch das Schulgesetz § 48

<http://www.schulministerium.nrw.de/Schulgesetz/paragraph.jsp?paragraph=48>

und die APO-SI § 6,

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/APO_SI.pdf

und wird ergänzt durch eine Reihe von Erlassen wie dem LRS-Erlass, dem Hausaufgaben-Erlass

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/hausaufgaben_erlass.pdf

und den Erlass zur Lernstandserhebung:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/ziele/>

Für die Sekundarstufe II regelt die Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO-GOSt), 3. Abschnitt § 13 -17 vom 5. Oktober 1998 zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. November 2008 die Beurteilung der Schülerleistungen

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/APOGOST.pdf>

Gleichzeitig finden die Vorgaben der Kernlehrpläne für die jeweiligen Fächer Berücksichtigung. Alle Lehrerinnen und Lehrer haben die Pflicht, sich über die aktuellen Vorgaben zu informieren.

Die Fachkonferenzen überarbeiten regelmäßig ihr schulinternes Curriculum. Es befindet sich auf dem aktuellen Stand der Kernlehrpläne (soweit diese vorhanden sind), nimmt Bezug auf die derzeit im Unterricht eingesetzten Lehrwerke und gibt für alle Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I konkrete Hinweise auch in Bezug auf die Leistungsüberprüfung und –bewertung (s. schulinterne Fachcurricula).

3. Schriftliche Arbeiten

Für die Anzahl und die Dauer der Klassenarbeiten und Klausuren gelten die Bestimmungen, wie sie durch das Schulministerium vorgegeben und in den schulinternen Fachcurricula unserer Schule präzisiert sind.

Sekundarstufe I (Angabe in Schulstunden):

Klasse	Deutsch		1. Fremdsprache		2. Fremdsprache		Mathematik	
	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer
5	6	1	6	bis zu 1	-	-	6	bis zu 1
6	6	1	6	1	6	1	6	bis zu 1
7	6	1 – 2	6	1	6	1	6	1
8	5	1 – 2	5	1 – 2	5	1	5	1 - 2
9	4 -5	2 – 3	4 - 5	1 – 2	4 - 5	1 - 2	4 - 5	1 - 2

Darüber hinaus werden im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 je Schuljahr vier Klassenarbeiten von ein bis zwei Unterrichtsstunden geschrieben.

Sekundarstufe II (Angabe in Minuten):

	EF		Q1 GK		Q1 LK		Q2 GK		Q2 LK	
	Anzahl pro HJ	Dauer	Anzahl pro HJ	Dauer	Anzahl pro HJ	Dauer	Anzahl pro HJ	Dauer	Anzahl pro HJ	Dauer
D	2	90	2	90	2	135	2	135	2	180
E	2	90	2	90	2	180	2	135	2	180-225
L6	2	90	2	90	2	135	2	135	2	180
F6	2	90	2	135	2	180	2	135	2	180
Ku	1	90	2	90	2	-	2	135	2	-
Mu	1	90	2	135	2	-	2	135	2	-
Ge	1	90	2	135	2	180	2	135	2	180
Sw	1	90	2	135	2	180	2	135	2	180
Pa	1	90	2	90	2	135	2	135	2	180
Ps	1	90	2	135	2	180	2	135	2	180
Ek	1	90	2	90	2	135	2	135	2	180
Pl	1	90	2	90	2	-	2	90	2	-
Kr/Er	1	90	2	90	2	-	2	135	2	-
M	2	90	2	90	2	135	2	135	2	180
Bi	1	90	2	90	2	135	2	135	2	180
Ph	1	90	2	90	2	135	2	135	2	180
Ch	1	90	2	90	2	135	2	135	2	180
Inf	1	90	2	90	2	-	2	90-135	2	-
Sp	1	90	-	-	2	135	2	-	2	180

Die schriftlichen Abiturprüfungen dauern im LK 255 Minuten und im GK 180 Minuten. Bei Fächern mit Auswahl kommen 30 Minuten Auswahlzeit hinzu. Im zweiten Halbjahr der Q2 wird nur noch in den drei schriftlichen Abiturfächern je eine Klausur (unter Abiturbedingungen) geschrieben.

- Es gelten die vorgegebenen Aufgabentypen im Kernlehrplan bzw. in den Vorgaben für das Zentralabitur.
- Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben.
- Nur in begründeten Fällen wird mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres zu ein und demselben Aufgabentyp geschrieben.
- Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden (z.B. Portfolioarbeit, Lesetagebuch).
- In der Jahrgangsstufe 8 wird eine Klassenarbeit im Fach Französisch und in der Jahrgangsstufe 9 im Fach Englisch durch eine mündliche Prüfung ersetzt.
- In der gesamten Qualifikationsphase wird sowohl eine Französisch- als auch eine Englischklausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Genauere Angaben zu den mündlichen Prüfungen finden sich im Konzept des Gymnasiums Wanne für die mündlichen Prüfungen in den neusprachlichen Fächern.

In der Sekundarstufe I dürfen maximal zwei Klassenarbeiten pro Woche geschrieben werden. An einem Unterrichtstag darf neben einer schriftlichen Arbeit nicht auch noch eine schriftliche Übung verlangt werden.

3.1 Planung von Klausuren und Klassenarbeiten

Klassenarbeiten und Klausuren bedürfen einer zielgerichteten Vorbereitung und Übung im Unterricht. Sie basieren auf den gemeinsam vereinbarten Absprachen der schulinternen Fachcurricula.

Die Termine für die Klassenarbeiten werden von der jeweiligen Fachlehrerin bzw. des jeweiligen Fachlehrers festgelegt und im „Buchungssystem“ des internen Bereichs der Schulhomepage eingetragen. Klassenarbeiten für den Wahlpflichtbereich (WPI und WPII) werden durch den Koordinator/die Koordinatorin des Arbeitsfelds I festgelegt und im Buchungssystem eingetragen. Sie haben Vorrang vor den anderen Klassenarbeiten. Die Arbeiten im Fach Englisch sollen möglichst nicht in derselben Woche geschrieben werden, damit den Schülerinnen und Schüler genügend Vorbereitungszeit, vor allem im Bereich des Vokabeltrainings, ermöglicht wird.

Für die Oberstufe legt der Oberstufenkoordinator in Absprache mit den Jahrgangsstufenleitern und den Verantwortlichen der kooperierenden Schulen die Termine der Klausuren für ein Halbjahr fest. Sie werden den Schülerinnen und Schülern rechtzeitig durch Aushang angekündigt.

Klassenarbeiten der Sekundarstufe I werden in der Regel mindestens eine Woche vorher angekündigt.

3.2 Kriterien der Bewertung

3.2.1 Der Erwartungshorizont

Zu jeder Aufgabenstellung ist ein Erwartungshorizont zu formulieren, der den mit dem Arbeitsauftrag intendierten Leistungsanspruch genau festlegt. Dabei sind die unterschiedlichen Leistungsniveaus zu berücksichtigen, die sich auch in unterschiedlichen Punkteverteilungen niederschlagen.

3.2.2 Punktesystem und Bewertungstabelle

Die Zuordnung von Punkten und bestimmten Leistungen muss eine sachgerechte Gewichtung erkennen lassen. Für die Schülerinnen und Schüler muss nachvollziehbar sein, warum sie für die eine Aufgabe nur wenige, für eine andere Aufgabe viel mehr Punkte bekommen haben. Um den Bewertungsvorgang für Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Eltern transparent zu machen, soll, wenn möglich, nicht nur die Note unter die Klassenarbeit gesetzt, sondern ein Beurteilungsbogen für die Hand des Schülers erstellt werden. Dieser kann den Schülerinnen und Schülern auch vor Augen führen, welche Lösungen möglich waren und hilft ihnen, die eigenen Defizite zu erkennen und aufzuarbeiten.

3.2.3 Einheitlicher Bewertungsschlüssel

Für die Sekundarstufen I und II wird jeweils ein einheitlicher Bewertungsschlüssel von den Fachschaften erstellt, der sich an fachspezifischen Maßgaben orientiert. In der Sekundarstufe II mus sich der Bewertungsschlüssel spätestens in der Qualifikationsphase an den Vorgaben des Zentralabiturs orientieren.

Bei einer erhöhten Anzahl an Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit kann die Note in der Sekundarstufe I um bis zu einer Notenstufe herabgestuft werden. Der Umgang in der Sekundarstufe II mit einer erhöhten Anzahl an Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit orientiert sich an den neuen Vorgaben der jeweiligen Fächer.

3.3 Facharbeiten

Die Facharbeit in der Sekundarstufe II ersetzt eine Klausur im zweiten Halbjahr der Q1. Diese schreiben die Schülerinnen und Schüler möglichst in einem Fach ihrer Wahl, bei einer gehäuften Fachwahl entscheidet das Los. Der besonderen Herausforderung einer Facharbeit als erste Hinführung zum wissenschaftlichen Arbeiten wird am Gymnasium Wanne durch einen intensiven Vorbereitungstag, den Besuch der Universitätsbibliothek der Ruhr-Universität-Bochum und einen „Reader“ mit allen Hinweisen zur Facharbeit Rechnung getragen. Die Schülerinnen und Schüler werden während der Facharbeit intensiv durch den betreuenden Fachlehrer begleitet und protokollieren Fortschritte, Fragen und Beratungsbedarf in den vorgesehenen Formularen. (Bewertung s. Anlage 5.3)

4. Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Neben der mündlichen Beteiligung (Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen, Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten) müssen weitere Formen der sonstigen Mitarbeit (schriftliche Übungen, Protokolle, Unterrichtsdokumentation, Portfolioarbeit, Lesetagebuch) einen angemessenen Anteil der Note ausmachen. Die Beobachtungen zur „Sonstigen Mitarbeit“ werden von der Lehrkraft kontinuierlich dokumentiert.

4.1 Lernzeitaufgaben

Eine Sonderstellung nehmen die Lernzeitaufgaben ein, die am Gymnasium Wanne als Ganztagsgymnasium in der Sekundarstufe I die traditionellen Hausaufgaben meistens ersetzen und in der Regel nicht mit einer Note bewertet werden (siehe Hausaufgabenerlass). Trotzdem sind sie als erbrachte Leistungen entsprechend zu würdigen, indem sie in den Unterrichtsstunden kontrolliert und verbessert werden.

4.2 Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung

Im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ wird beurteilt, inwieweit die Schülerinnen und Schüler vor allem zu mündlichen Beiträgen im Rahmen des Unterrichtsgeschehens fähig und bereit sind. Dabei spielen vor allem Qualität (gemessen an den Anforderungsbereichen I-III) und Kontinuität der Beiträge eine Rolle. Eine Beschreibung von möglichen Unterrichtsbeobachtungen und die Umsetzung in Notenstufen finden sich in Anlage 5.1 (Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung). Um die Transparenz der Beurteilung im Bereich der mündlichen Leistungen zu erhöhen, bietet sich der Einsatz von Selbstbeurteilungsbögen für Schülerinnen und Schüler an (s. Anlage 5.2).

4.3 Rückmeldung der „SoMi- Noten“

Die Noten im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ werden den Schülerinnen und Schülern spätestens zum jeweiligen Quartalsende mitgeteilt. Beratungsgespräche mit dem Ziel der individuellen Förderung sollen vor allem in den Förderplangesprächen zum Halbjahr und auf dem halbjährlich stattfindenden Elternsprechtag stattfinden.

4.4 Schriftliche Übungen

Die Anzahl der schriftlichen Übungen richtet sich nach der Wochenstundenanzahl des Faches. Die Dauer der schriftlichen Übung darf in der Sekundarstufe I 15-20 Minuten, in der Sekundarstufe II 20-30 Minuten nicht überschreiten. Der relevante Zeitraum für die schriftliche Übung sind die letzten sechs Unterrichtsstunden. Die Leistung hat hinsichtlich der Notengebung einen Stellenwert von einer Unterrichtsstunde.

4.5 Lernstandserhebungen

Lernstandserhebungen (VERA) werden in der Jahrgangsstufe 8 in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen geschrieben. Die Kultusministerkonferenz hat im März 2012 in einer Vereinbarung zur Weiterentwicklung von VERA betont, dass VERA nicht zur Benotung geeignet ist. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit gewertet und nicht benotet (siehe Runderlass des MSW vom 20.12.2006 (BASS 12-32 Nr. 4) in der zurzeit gültigen Fassung vom 25.02.2012). Die Ergebnisse der Lernstandserhebung dürfen aber ergänzend zu den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung herangezogen werden.

4.6 Praktische Arbeiten (z.B. Musik, Kunst, Sport)

Die betroffenen Fachschaften erarbeiten fachspezifische Konzepte der Leistungsbewertung.

4.7 Zusammensetzung der Gesamtnote

Die Beurteilungsbereiche der Klassenarbeiten/Klausuren und der „Sonstigen Mitarbeit“ werden bei der Leistungsbewertung der Sekundarstufe I angemessen berücksichtigt. Die einzelnen Fachschaften erarbeiten diesbezüglich fachspezifische Regelungen. In der Sekundarstufe II werden die beiden Bereiche etwa in gleichen Anteilen berücksichtigt, dabei beachtet die Lehrkraft bei ihren pädagogischen Entscheidungen der Notenfindung, dass in der Einführungsphase z.B. in Fächern der Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften nur je eine Klausur pro Halbjahr geschrieben wird.

5. Anlage

5.1 Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung

Situation	Fazit	Note / Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 7-9
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 10-12
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13-15

5.2 Selbstbeurteilungsbogen für Schülerinnen und Schüler

Name des Schülers: _____ Datum: _____

Fach / Unterrichtsreihe: _____

Fachliche Anforderungen	Sehr gut	Gut	Nicht so gut	Noch nicht	Anmerkungen
1. Die Thematik der aktuellen Unterrichtsreihe beherrsche ich					
2. In neue Fragestellungen kann ich mich schnell einarbeiten					
3. Ich bringe eigenständige Ideen ein					
4. Ich kann zusammenhängend auf Fragen antworten					
5. Meine Mitschüler verstehen, was ich sage					
	Sehr häufig	Häufig	Nicht so häufig	Nie	
6. Ich bekomme positive Rückmeldung vom Lehrer in Bezug auf meine Unterrichtsbeiträge					
7. Ich beteilige mich selbstständig					

5.3 Bewertungsbogen Facharbeit Q1

Gymnasium Wanne
Schuljahr - 2. Halbjahr
Jahrgangsstufe Q1

FACHARBEIT

Kurs: _____



Bewertung der Facharbeit von: _____

		Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
ORGANISATION			
Eigenständige Themenfindung/-formulierung, Wahrnehmen der Beratungsgespräche (sinnvolle zeitliche Einteilung, inhaltliche Vorbereitung), Einholung/Nutzung von Hilfen/Beratung, Umsetzung der Beratung		8	
FORMALE GESTALTUNG			
Vollständigkeit der Arbeit Deckblatt, Gliederung/Inhaltsverzeichnis – in Übereinstimmung mit Kapitelüberschriften, Literaturverzeichnis, Eigenständigkeitserklärung, ggf. Abbildungsverzeichnis, Formblätter der Beratungsgespräche		3	
Korrektes Deckblatt (nicht nummeriert) Schule, Kurs, Schuljahresangabe, betreuender Lehrer, Thema, Name, Abgabedatum		1	
Inhaltsverzeichnis (nicht nummeriert) Gliederung mit Seitenzahlen und Kapitelnummern Vorwort/ Einleitung, Hauptteil, Schluss/Fazit, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang, Eigenständigkeitserklärung		2	
Einhaltung weiterer formaler Gestaltungsvorgaben Umfang: 8-12 Seiten, Einband, Schriftgröße: 12pt Times New Roman oder 11pt Arial, 1,5 Zeilen Zeilenabstand, Rand: links 4 cm, rechts/unten/oben 2,5 cm, Blocksatz, Seitenzahlen oben rechts mit „Rahmenlinie unten“ → vgl. Informationen und Tipps zur Facharbeit S.15		4	
Zitieren Korrekte Zitierweise → vgl. Informationen und Tipps zur Facharbeit S.11: alle Stellen, die anderen Werken im Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, werden in jedem Fall unter Angabe der Quellen als Entlehnung kenntlich gemacht; sinnvolle Anmerkungen, Form: Fußnoten oder Angaben im Text; Eckige Klammern als Auslassungszeichen bzw. Veränderungszeichen		3	
Literaturverzeichnis vollständige Angabe aller genutzten Quellen; Internetquellen mit vollständiger URL und Datum des Zugriffs; in die Seitenzählung einbezogen → vgl. Informationen und Tipps zur Facharbeit S.12		2	
INHALT → vgl. Informationen und Tipps zur Facharbeit S.14			
Einleitung	Breite, sinnvolle Ab- und Eingrenzung des Themas; zentrale Fragestellung(en)/Arbeitshypothese; es wird geklärt, was den Leser erwartet; persönliches Interesse an der Sache wird deutlich	5	
Hauptteil	Alle Aspekte des Themas in logisch stimmiger Gliederung erfasst und abgegrenzt (mit untergliedernden Zwischenüberschriften)	4	
	Roter Faden (stringente Gesamtdarstellung); Verknüpfung der einzelnen Analyseteile	4	
	Logische (Argumentations-) Struktur; Themenbezug: Problemorientierung auf das Thema	4	
	Gewählte Schwerpunkte deutlich herausgearbeitet	4	
	Angemessene Gewichtung der Kapitel (Umfang)	4	
Schlussteil/ Fazit	Zusammenfassung und Bewertung der Arbeitsergebnisse, Rückbezug zur Einleitung und dem Ziel der Arbeit, Reflexion, Ausblick: weitere/offene Fragen	5	
WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSWEISE			
Angemessener Umfang und Gründlichkeit der Informationsbeschaffung → Nutzung von Sekundärliteratur		4	

(zitierend oder kritisch), Nutzung mehrerer Medien, aber auch deutlich erkennbare Selbstständigkeit mit dem Thema		
Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen → Unterscheidung zwischen Faktendarstellung, Referat der Position anderer und der eigenen Meinung; Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz (auch in der Sprache)	4	
Sinnvolle Nutzung fachspezifischer Methoden bzw. Informationsquellen; Nutzung verschiedener Darstellungsmöglichkeiten z.B. Tabellen, Graphiken, Bildmaterial, Interviews	4	
Eigene Schlussfolgerungen sind logisch und aus eigenen Ausführungen abgeleitet; eigene Schlussfolgerungen sind abgegrenzt von der Position anderer	4	
Inhaltliche Richtigkeit	5	

SPRACHLICHE GESTALTUNG		
kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar strukturierter Text	5	
Beherrschung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen/Korrekte Anwendung von Fachbegriffen	5	
Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung korrekt, Ausdruck, Stil	5	
Sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien	3	

ERTRAG DER ARBEIT		
Angemessenes Verhältnis von Reproduktions-, Reorganisations- und Transferleistungen (Hauptanteil: Reorganisation)	4	
Gewinnung vertiefender, abstrahierender, selbstständiger, kritischer Einsichten	4	

GESAMT

100	
------------	--

Wegen Nichteinhaltung des vorgegeben Umfangs der Arbeit von 8-12 Seiten wurde die Arbeit um ____ Notenpunkt/e herabgesetzt.

Wegen vermehrter Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit wurde die Klausur um ____ Notenpunkt/e herabgesetzt.

Ggf. Kommentar:

Gesamtbewertung der Facharbeit: _____

Datum, Unterschrift Fachlehrer/in: _____

Bewertungsgrundlage:

%	100 - 95	94 - 90	89 - 85	84 - 80	79 - 75	74 - 70	69 - 65	64 - 60	59 - 55	54 - 50	49 - 45	44 - 39	38 - 33	32 - 27	26 - 20	19 - 0
Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6